

Sehr geehrter Jagdleiter!  
Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie als Vertreter der Jagd in unserer Heimat sind mit der aktuellen Diskussion über die niederösterreichischen umfriedeten Eigenjagden bestens vertraut. Wir als Vertreter dieser traditionellen Form der jagdlichen Arbeit bauen auf Sie, als unsere Standesvertreter, wenn es um einen weiteren Bestand der Jagd in unserer Heimat geht. Denn genau diese unsere Jagd und unseren Lebensstil gilt es auf Dauer zu schützen und zu verteidigen!

Wild-Gehege und umfriedete Jagdgebiete gibt es seit Jahrhunderten. Sie sind Teil unserer umfangreichen Landeskultur und gehören zu Niederösterreich! Die Gründe für die Einrichtung von Gehegen sind bzw. waren mannigfaltige. Ursprünglich war es ein durchaus probates Mittel, Wildschäden möglichst gering zu halten, um die Jagd auf ein bestimmtes Gebiet zu konzentrieren. Heute sind die Gehege mittlerweile Orte der jagdlichen Ruhe und der Jagd mit Bedachtsamkeit und Nachhaltigkeit geworden.

Leider hat sich eine kleine, aber umso fanatischere Gruppe die umfriedeten Eigenjagden zu ihrem Lieblingsfeind erkoren und übt mit fragwürdigen Mitteln und falschen bzw. unvollständigen Informationen massiven Druck auf Politik und Öffentlichkeit aus. Die selbsternannten Tierrechtsaktivisten machen auch keinen Hehl aus ihren tatsächlichen Absichten. Auf die Abschaffung von Wildgehegen folgen das Verbot von verschiedenen Jagdarten (Niederwildjagden, Riegeljagden, Brunft- und Balzjagd, Baujagd) und der Jagd an sich. Am Ende fordern diese so genannten Aktivisten ein Ende der traditionellen Bewirtschaftung unseres ländlichen Raumes und die Abschaffung der Tierhaltung im Generellen!

Die umfriedeten Eigenjagden sind nachweislich nur ein erster Schritt! Eigentum, Landeskultur und unsere gewohnte Lebensweise werden von einer absoluten Minderheit attackiert und sind massiv gefährdet. Diese Gefahr gilt es für alle Entscheidungsträger und Meinungsführer, die unser Niederösterreich erhalten und schützen wollen, abzuwenden! Wie eine Studie des renommierten Meinungsforschers Professor Werner Beutelmeyer klar aufzeigt, steht eine breite Mehrheit der Menschen in unserem Lande zur Jagd und nur eine kleine Gruppe ist gegen die Jagd und gegen umfriedete Eigenjagden.

Die Eigentümer und Betreiber der umfriedeten Eigenjagden in Niederösterreich stehen für mehr als 5.000 Arbeitsplätze und haben in den letzten 10 Jahren Dutzende Millionen Euro in die regionalen Wirtschaftskreisläufe investiert! Hunderte einheimische Jäger üben in den Betrieben unserer Initiative die nachhaltige Jagd aus. Wir ermöglichen Forschungsprojekte, in unseren Revieren

werden Jäger ausgebildet und Jagdhunde werden abgeführt! Wir sind Teil des ländlichen Raumes und wollen dies auch bleiben!

Wir appellieren an Sie als unsere gewählten Vertreter im Interesse des Schutzes unseres Landes und unserer Landeskultur, diesen radikalen Bestrebungen in Ihrer Funktion nicht nachzugeben und im Zuge der Gesetzgebung, umfriedete Eigenjagden betreffend, mit derselben Bedachtsamkeit umzugehen, wie wir dies seit Generationen mit unseren Wildtieren und Betrieben tun!

Wir danken für Ihre Unterstützung und erlauben uns, Sie weiterhin über Forschungsergebnisse und neue Erkenntnisse auf dem Laufenden zu halten!

[www.wildgerecht.at](http://www.wildgerecht.at)

Ich darf mich für Ihre Mühe jetzt schon bedanken und möchte Ihnen im Namen „aller“ Betreiber einer umfriedeten Eigenjagd in Niederösterreich ein kräftiges Weidmannsheil wünschen!



Vereinigung „Wildgerecht – umfriedete Eigenjagden“

KommR. Ing. Karl Hasenöhrl

Obmann

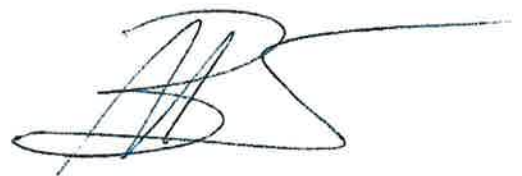
Stein 7

4303 St.Pantaleon – Erla

[kh@hasenoehrl.at](mailto:kh@hasenoehrl.at)

Handy: 0676/83767620

Vorstandsmitglieder: Anton Starkl, Alexander Auersperg-Breunner, Friedrich Schmid, Clemens Bugelnig – Gut Miesenbach



**zbc**<sup>3</sup>  
bellein . zanon

